

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

1.11.1817 (Nr. 302)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 302. Samstag, den 1. November. 1817.

Baiern. — Kurhessen. — Württemberg. — Frankreich. — Italien. (Mailand, Turin, Rom.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Schweiz.

Baiern.

München, den 28. Okt. Am 25. d. verstarb hier der kbn. General der Infanterie, Christian Freiherr v. Zweibrücken, an einem Schlagfluß im 65. Jahre seines Lebens. Seine frühern Thaten als Kommandirender der bairischen Armee haben ihm einen ehrenvollen Namen in der Kriegsgeschichte Baierns erworben, und seine ausgezeichnete Geistesbildung wird das Andenken des Verstorbenen unter denen erhalten, welche das Glück hatten, ihm näher anzugehören.

Kurhessen.

Kassel, den 28. Okt. Se. königl. Hoh. der Kurfürst haben dem Gen. Postdirektor, Freiherrn v. Brincks-Berberich zu Frankfurt, zum Beweise der allerhöchsten Zufriedenheit, das Großkreuz des Ordens vom goldenen Löwen verliehen.

Württemberg.

Stuttgart, den 31. Okt. Durch eine im gestrigen Staats- und Regierungsblatte bekannt gemachte kbnigl. Verordnung vom 25. d. wird die unter dem Namen einer katholisch-theologischen Universität bis jetzt zu Ellwangen bestandene Lehranstalt mit der Landesuniversität zu Tübingen, in der Eigenschaft einer katholisch-theologischen Fakultät, mit 5 Lehrstühlen und mit gleichen Rechten und Verhältnissen, welche die andern Fakultäten genießen, vereinigt, und zugleich, um dem höchst fühlbaren Mangel an Kandidaten des katholischen geistlichen Standes durch gehörige Unterstützung derselben zu begegnen, und mit dem öffentlichen Unterrichte eine den Grundsätzen und Forderungen der katholischen Kirche entsprechende Erziehung der Studirenden der katholischen Theologie zu verbinden, mit Vorbehalt

der künftigen Errichtung besonderer Bildungs- und Erziehungsanstalten in einigen katholischen Gymnasialstädten für die in philologischen Vorstudien begriffenen Kandidaten, einstweilen in der Universitätsstadt Tübingen ein katholisches Konvikt auf öffentliche Kosten errichtet. Hierzu sind die zum sogenannten Collegium illustre gehörigen Gebäude und Gärten bestimmt. Daden Katholiken in Tübingen bisher nur die den Evangelischen gehörige Hospitalkirche zum Mitgebrauche eingeräumt war, so wurde die Einrichtung einer neuen katholischen Kirche in einem jener Gebäude für die katholische Stadtgemeinde und das katholische Konvikt angeordnet. In dieses höhere Konvikt sollen alle Kandidaten des katholischen geistlichen Standes, welche nach geendigtem Laufe durch die Gymnasien hinreichende Tüchtigkeit zum Uebergange auf die Universität erprobt haben, je auf 5 Jahre (die zwei ersten für die philologischen und philosophischen, die drei letzten für die theologischen Fakultätsstudien) aufgenommen werden. Sie erhalten hier auf öffentliche Kosten, welche künftig nach erfolgter Ausscheidung des katholischen Kirchenguts von diesem zu übernehmen sind, unentgeltlichen Unterricht, Kleidung und Verpflegung. Die Zahl der Zöglinge ist nach dem Bedürfniß der katholischen Kirche des Landes, für die 5 Jahreskurse, zu 40 für jeden, auf 200 im Ganzen bestimmt. Alle diese im Einverständnisse des inländischen Generalvikariats getroffenen Anordnungen werden bereits zum Vollzug gebracht ic.

Frankreich.

Paris, den 28. Okt. Vorgestern hat der König seinem von Wien mit Urlaub hier angekommenen Botschafter am k. k. Hofe, Grafen Caraman, eine Pri-

batandienz gegeben. — Heute wird der Grundstein der Statue Heinrichs IV. feierlich durch den König gelegt werden. — Eine königl. Verordnung vom 8. d. erhebt Toulon zum Range einer der guten Städte des Königreichs, und eine v. 26. d. ernennet den Kontreadm. Baudin zum Major-General der Marine zu Brest. — Das gestrige Journal des Debats versicherte, daß Madrider Nachrichten bis zum 13. Okt. nicht ein Wort von angeblichen Aufsenbewegungen span. Truppen gegen Portugal enthielten, und daß alle aus England gekommene diesfallige Gerüchte falsch seyen. Es wiederholt heute diese Versicherung, und unterstützt sie durch Auszüge aus den neuesten Londner Blättern. Wirklich findet man auch in den meisten derselben jene Gerüchte widersprochen; unter andern sagt der Courier vom 23. d.: Die Truppenbewegungen auf der spanischen und portugiesischen Gränze haben einige Unruhe verbreitet. Bekannt ist es seit längerer Zeit, daß zwischen beiden Höfen Diskussionen nicht sehr freundschaftlicher Art wegen der Besetzung des linken Ufers des Laplatastroms von Seiten der Portugiesen statt haben; das Publikum wisse aber auch, und zwar aus einer Quelle, auf deren Authentizität es sich verlassen kann, daß beide Regierungen die Vermittlung der 5 großen Mächte angenommen haben. Wir dürfen also zutrauensvoll hoffen, daß alle Streitigkeiten, welche zwischen den Kronen Spanien und Portugal obwalten konnten, in kurzem beigelegt seyn werden. Mit besonderm Vergnügen sehen wir uns im Stand, diese wichtige Nachricht, die allen Besorgnissen ein Ende machen muß, mittheilen zu können u. — Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65½, und die Bankaktien zu 1430 Fr.

Italien.

Am 20. Okt. ist der königl. spanische Botschafter zu Turin, Graf Bardaxi, zu Mailand angekommen. — Eine neue Verordnung der Regierung zu Mailand setzt den 15. Dezember und für jenseits des Meers den 15. Febr. als letzte Termine zur Einfuhr der jetzt verbotenen Fabrikate an.

Nachrichten aus Turin zufolge hat der König seinem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Ballaize, die von demselben erbetene Entlassung ertheilt. Das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten wurde provisorisch dem Grafen v. Laval, erstem Beamten bei diesem Departement, anvertraut. — Um den Hau-

del zu befördern, hat die sardinische Regierung verordnet, daß in den Häfen des Herzogthums Genua und des Fürstenthums Dneglia die Schiffe, welche mit Getreide, Hülsenfrüchten, Reis, Weinen und Liqueurs beladen sind, und vom Auslande kommen und wieder ins Ausland gehen, keine Transitomauth bezahlen dürfen.

Das Diaro Romano enthält unterm 15. Okt. folgenden Artikel: „Da Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich vom heiligen Vater das Privilegium begehrt haben, zu allen Kirchen der vormals von den Republiken Venedig und Ragusa besessenen, und jetzt unter Ihrer Hoheit stehenden Staaten ernennen zu dürfen, so hat Se. Heil. durch eine Bulle vom 30. des verflossenen Septembers Sr. Maj. und Ihren kathol. Nachfolgern aus dem erlauchten Hause Oesterreich das Privilegium bewilligt, zu allen obenerwähnten Kirchen zu ernennen.“

Niederlande.

Haag, den 25. Okt. Sämtliche franzöf. Breviesene, welche noch Erlaubniß hatten, in den Niederlanden sich aufzuhalten, haben dieser Tage dieselben verlassen müssen. — Der nordamerikanische Gesandte Ezstis, welcher im Begriffe ist, abzureisen, um zur Herstellung seiner Gesundheit den Winter in dem südlichen Europa zuzubringen, hat in einer besondern Audienz am 20. d. von dem Könige Abschied genommen. — Gestern wurde der 2. Kammer der Gen. Staaten ein königl. Befehlsentwurf hinsichtlich der nöthigen Strafbestimmungen gegen alle nicht unter der Militärgerichtsbarkeit stehende Personen, welche das Ausreißen der Soldaten begünstigen, vorgelegt.

Oesterreich.

Wien, den 25. Okt. Der erfreuliche Tag, wo wir unsern allverehrten Monarchen mit seiner erlauchten Gemahlin, nach einer langen Abwesenheit, wieder in unsrer Mitte besitzen werden, naht heran. Man glaubt, daß Ihre Majestäten wegen der eingetretenen schlimmen Witterung Ihre Reise durch Slavonien und Kroatien etwas beschleunigt haben, und noch vor dem 1. K. M. in Grätz eintreffen werden, wohin sich Se. kaiserl. Hoh. der Erzherzog Kronprinz Ihnen entgegen verfügt. Der Hr. Fürst von Metternich tritt künftigen Montag die Reise eben dahin an. — Der kais. östreichische Kommissär auf St. Helena, Freiherr von Stürmer, hatte sich bei Uebernahme dieser Sendung aus-

heischig gemacht, drei Jahre auf gedachter Insel zuzubringen. Dieser Zeitraum geht nun im künftigen Jahre zu Ende. Wie es heißt, wird gedachter Freiherr nicht nach Europa zurückkehren, sondern ist zu einer diplomatischen Funktion von Seite unsers Hofes bei den vereinigten Staaten von Nordamerika nach Washington bestimmt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird kein neuer Kommissär mehr auf St. Helena geschickt werden, und die Bewachung des Weltgefangenen den Engländern, die sich dieses Amtes auf eine Weise entledigten, die Bonaparte alle Hoffnung des Entkommens benommen haben dürfte, überlassen bleiben. — Das bei dem Buchhändler Brockhaus in Altenburg erschienene Werk: „das Heer von Innerösterreich unter den Befehlen des Erzherzogs Johann im Kriege 1809, in Italien, Tirol und Ungarn; von einem Generaloffizier des k. k. Generalquartiermeisterstabes,“ welches über die Geschichte dieses merkwürdigen Feldzugs die wichtigsten Aufschlüsse enthalten soll, ist im ganzen östreichischen Staate auf das strengste verboten, und sind alle vom Verleger eingesandte Exemplare mit Beschlag belegt worden. — Ein gleiches Schicksal hatte voriges Jahr die durchgängig aus Originalquellen geschöpfte „Geschichte Andreas Hofers“, welche in demselben Verlage erschienen war. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 288 $\frac{1}{2}$.

Preussen.

Berlin, den 25. Okt. Der Staatskanzler Fürst von Hardenberg ist von Pyrmont, und der Großkanzler von Beyme von der nach Pommern und Preussen unternommenen Reise zurück hier eingetroffen. — Der Herr Graf von Moratalla (Infant von Spanien) ist von hier über Potsdam nach Dresden abgegangen. — General-Lieutenant von Zieten ist in den Grafenstand erhoben worden.

Russland.

Petersburg, den 10. Okt. Se. Maj. der Kaiser sind am 18. v. M. zu Kiew eingetroffen, und haben am 24. von dort Ihre Reise nach Peresjaslawl fortgesetzt. — Die hiesige Zeitung meldet heute: Den hier aus Deutschland angekommenen Friedrich Jung, Sohn des bekannten deutschen Schriftstellers, badiſchen geheimen Hofraths Jung, genannt Stilling, ist allerhöchst befohlen, in Dienst anzunehmen, und bei einem Posten beim Ministerium der Volksaufklärung anzustellen.

Schweden.

Stockholm, den 17. Okt. Die Direktoren des

Gothenburger Diskonto-Instituts haben freiwillig die Garantie übernommen, daß die von selbigem ausgestellten Obligationen innerhalb vier Monaten durch die schwedische Bank eingelöst werden sollen, wodurch dieselben wieder ungewieigert in Zahlung genommen werden. — Die Schrift: Napoleon Bonaparte's Liebes-Abentheuer, welche aus dem Französischen hier übersetzt erschienen, ist, in Folge einer Aeußerung der reichsständischen Pressefreiheits-Jury, als unsittlich konfiszirt worden.

Schweiz.

In der Aarauer Zeitung vom 29. Okt. liest man: Die in immer höherer Steigerung zur Schau getragene Orthodorie der vaterländischen Blätter in Schaffhausen ist dem dortigen Kirchenrath, wie es scheint, bedenklich vorgekommen, und durch einen Beschluß desselben (wie eine in Schaffhausen ausgegebene Anzeige besagt) sind jene Blätter für eine Zeit lang suspendirt worden. Die Ursache war eine Note im letzten Stük (vom 18. Okt.), die sehr erbaulich sich also vernehmen läßt: „Nur im Antichristenthum werden die Franzosen von den Deutschen übertroffen; darin scheinen sich diese den Ruhm, die Schlechtesten in der Schlechtigkeit geworden zu seyn, vindiziren zu wollen. Es liegt in der Art, wie ein Helvetius, Voltaire u. a. gegen das Christenthum aufzutreten, noch eine gewisse subjektive Ergößlichkeit, eine Berruchtheit des behaglichen Lebens, ganz anders, als bei der deutschen in Einigkeit des Unglaubens versammelten Propaganda des Sarans (eines Paulus, Bahrdt, Pöffler, de Wette und so vieler dieser Art). Jene schwingen im bachantischen Taumel einer Orgie die Brandfackel durch Persopolis; diese aber kommen in kahler Nüchternheit mit Hammer und Meißel, und schlagen vandalenmäßig, wo sie noch eine Klaammer, ein verbindendes Metallstück ersauern, dasselbe heraus, damit ja kein Stein auf dem andern bleibe.“ Eine solche Wuth kann freilich nur den Eiferer selbst an den Pranger stellen. Wer die Sache ernster nimmt, wird finden, daß es nicht solche Bertheidiger sind, deren die Zeiten und die Religion bedürfen.

In Genf war, wie ein Berner Blatt meldet, am 15. Okt., einem Markttage, ein Volksauflauf unter dem Vorwande der Theuerung der Lebensmittel, besonders der Kartoffeln. Die Garnison aber trat schnell unter die Waffen, und die Ordnung wurde, nach Verhaftung der Räubersführer, bald wieder hergestellt. — Eine Regierungskundmachung vom 20. Okt. fordert zu Subscriptionen auf, um den Getreidebedarf des Kantons, wie voriges Jahr, durch Aufkäufe im Auslande auf alle mögliche Fälle zu decken.

Der ehemalige Deputirte bei dem franzöf. National-Konvent, Laurence, der neulich in der zwei Stunden von Genf gelegenen savoyischen Gemeinde Morner arretirt worden war, ist einige Tage darauf wieder frei gelassen worden.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

30 Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	2 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	67 Grad	Südwest	heiter, neblig
Mittags 2	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	9 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	56 Grad	Südwest	heiter
Nachts 10	27 Zoll 8 $\frac{1}{8}$ Linien	7 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	58 Grad	Südwest	trüb, Regen
31. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	9 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	65 Grad	Südwest	trüb
Mittags 2	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	13 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	58 Grad	Südwest	wenig heiter
Nachts 10	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	12 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	60 Grad	Südwest	trüb, Regen

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 2. Nov.: Bayard, der Ritter ohne Furcht und Tadel, Schauspiel in fünf Aufzügen, von Kogebue.

Literarische Anzeigen.

In August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist zu haben:

Sieg der Wahrheit. Löhne bei der Frier des dritten Jubelfestes der Reformation den 31. Oktober 1817, mit Klavier- oder Orgelbegleitung in Musik gesetzt von P. S. Ritter. 24 Kr.

Für katholische Christen.

Bis künftigen Dezember erscheint folgendes nicht nur für die Religionslehrer, sondern für jeden religiösen Christen höchst merkwürdige Werk:

Handbuch der christlichen Moral, zunächst für künftige katholische Seelsorger, und dann für jeden gebildeten Christen, von J. M. Sailer; 3 Bde. gr. 8. Preis auf gutes Druckpapier 7 fl. 30 Kr., auf Schreibpapier 9 fl., auf Velinpapier 11 fl.

Alle drei Bände werden zugleich ausgegeben. Der rühmlichst bekannte Namen des Verfassers spricht für den innern Werth dieses Werkes, und macht jede weitere Empfehlung überflüssig. Für das Aeußere hat der Verleger mögliche Sorgfalt verwendet. Wer bis zum 30. Nov. mit der Bestellung den Betrag baar an Unterzeichneten einschickt, kann 15 pCt. Rabatt abziehen.

August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer.

Mannheim. [Die Auspielung des Schriesheimer Bitriol- und Aloubergwerks betr.] Unvorhergesehene Umstände haben die auf den 31. Okt. festgesetzte Auspielung des Schriesheimer Bitriol- und Aloubergwerks verhindert; es ist eine Verlängerung notwendig geworden, deren durch die Großherzogl. Badische Staatsbehörde genehmigtes Ziel nächstens bekannt gemacht, und zugleich die möglichste Beförderung dieses Geschäfts versichert wird.

K. Serbel.

(In Karlsruhe sind noch Lose bei Handelsmann Amstel Levis zu haben.)

Karlsruhe. [Die Versteigerung der Ausgrabung eines Rheindurchschnitts betr.] Den 10. November, Vormittags um 9 Uhr, wird die Ausgrabung eines Rheindurchschnitts auf dem linken Rheinufer bei Pforz (zwei

Stunden von Karlsruhe) auf Rechnung der Großherzogl. Badischen Floßbaukasse auf dem Platz selbst versteigert werden.

Die Liebhaber hierzu werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bezahlung nach Kubiklasten geschieht, welche ausgegraben werden, alle 14 Tage, oder, auf Verlangen, alle 8 Tage ausbezahlt, und den entfernten Arbeitern für das erforderliche Geschirr gefordert werden wird. Der ganze auszugrabende Durchschnitt ist 6000 Fuß lang, und enthält circa 22,000 Kubiklasten.

Karlsruhe, den 31. Okt. 1817.

Aus Auftrag der Großherzogl. Bad. Direktion des Wasser- und Straßenbaues.

Lorenz.

Weinheim. In den Beilagen zur Karlsruher Zeitung Pag. 1378, 1410 und 1425 ist, statt: Friedrich Wilhelm Heck, Friedrich Wilhelm Heck zu lesen.

Weinheim, den 28. Oktober 1817.

Großherzogliches Amt.
Müller.

Karlsruhe. [Chaisen-Pferde zu verkaufen.] Zwei Chaisenpferde, Fische, 7jährig und ganz fehlerfrei, sind um billigen Preis zu verkaufen, und zu erfragen im Gasthaus zum Mohren vor dem Linkenheimer Thor.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Es wünscht ein junger Mensch in ein solides Handlungsgeschäft aufgenommen zu werden; derselbe ist mit den besten Zeugnissen versehen, und sowohl in der Spezerei als Tuchhandlung aller Art erfahren. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Rhobdt. [Anzeige.] Der Unterzeichnete giebt seinen Freunden und Söhnen die Kunde, daß er sowohl im niedern, als Deidesheimer zc., und im hohen Gebirge, als Rhobdt zc. bemerkend gefunden, daß die Weine, besonders 1817er, sehr gestiegen; er dankt für den ihm geschenkten Karlen Besuch. Näheres Wiss ist bei ihm selbst, oder bei Hrn. Peter Weinrock in Deidesheim, argen frankirte Briefe, einzuziehen.

Rhobdt, den 27. Okt. 1817.

Kouis Scherer, Weinhändler.

[Verkauf einer Handlung.] In einem bedeutenden Württembergischen Marktort an der Badischen Gränze ist eine wohl eingerichtete Handlung, die nicht nur für Spezerei und Eisen, sondern auch für lange Waaren im Orte und der Umgebung einen fruchtbaren Wirkungskreis hat, sammt Wohnhaus, Scheuer und Magazin aus freier Hand zu verkaufen, oder auch unter gehöriger Sicherheit zu verpachten. Liebhaber erfahren das Nähere bei

Hrn. Oberbürgermeister Baum
in Bretten.